

# Gazette

Nr. 43



## Dohmianer

Ehemaligenverein des CvD Goslar



**Freunde sind wie Bäume:  
Es ist nicht von Bedeutung, wie viele Du hast,  
sondern wie tief ihre Wurzeln sind.**

Kontakt: [www.dohmianer.de](http://www.dohmianer.de)



## **Impressum:**

Gazette – Mitteilungsblatt des Vereins ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Christian-von-Dohm-Gymnasiums e.V.

Heft 43, Oktober 2024

Redaktionsadresse: Barbara und Dr. Hans-Otto Reuss  
Wislicenusstr. 7  
38640 Goslar  
Tel. 05321 29366  
Mail: [barbarareuss@gmx.de](mailto:barbarareuss@gmx.de)

Bankverbindung: Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine  
IBAN DE96 2595 0130 0051 0021 45

Redaktion: Verantwortlich für den Inhalt: Barbara Reuss,  
alle „Fremdartikel“ sind mit Namen gekennzeichnet, diese Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Layout: Dr. H.O.Reuss

ViSdP: Barbara Reuss

Die Gazette ist ein für alle Ehemaligen und sonstigen CvD-Interessierten offenes Kommunikationsforum. Wir freuen uns über Artikel, Berichte, Photos, Meldungen, kurze Neuigkeiten, Anregungen und Vorschläge. Beiträge bitte -wenn möglich- als e-mail einreichen.

Nähere Informationen zum Verein erteilen gerne:

Barbara & Dr. Hans-Otto Reuss <a href="mailto:barbarareuss@gmx.de">barbarareuss@gmx.de</a> <a href="mailto:horeuss@gmx.de">horeuss@gmx.de</a>	Wislicenusstraße 7	38640 Goslar
---	--------------------	--------------

Dr. Marlies Raudschus <a href="mailto:mraudschus@gmx.de">mraudschus@gmx.de</a>	Haspeler Ring 16	59581 Warstein
---	------------------	----------------

## **Liebe Mitglieder,**

Unsere Herbst-Gazette berichtet wieder viel Spannendes. Das Wichtigste: die neue Schule ist eröffnet!

Die Schüler haben sicher viel Spaß in den letzten und ersten Wochen vor und nach den Ferien gehabt, anders wohl die Lehrer:

Keiner hatte die neuen Räume und deren Einrichtung sehen können, der Umzug war erst in der ersten Ferienwoche, aber alles musste bis dahin gepackt sein. Die Kolleginnen und Kollegen waren wochenlang damit beschäftigt, natürlich zusätzlich zu Unterricht und Abitur. Die Verpackungsmaterialien waren zu knapp bemessen und die Hoffnung, zumindest die vielen zerbrechlichen Dinge wie Skelette aus der Biologie mit Hilfe von Schülern transportieren zu können, zerschlug sich.

Eine Woche vor Schulbeginn: kein Telefon, keine Rechner in Funktion, die Rollos nicht zu öffnen, keine Hinweisschilder. Räume merkwürdig geschnitten, die Physiksammlung ohne Wasseranschluss und mit nur drei Steckdosen, Musik nur ein Raum, kein Platz für die Instrumente. Man fragt sich, wer das geplant und – vor allen Dingen – wer so etwas abgenommen hat. Niemand wusste, welche und wie viele Schränke da waren. Im Vorfeld war zwar abgefragt worden, wie der Bedarf sei, aber mehrfach kam als Antwort vom Landkreis: geht nicht, Zuviel, zu teuer. Regale Bibliothek? 80 statt 120 m, muss doch reichen! Also aussortieren, wegschmeißen. Ob man da noch an Schulgeschichte denken konnte? Vom Verein hatten wir schon im Februar schriftlich beantragt, dass das Goslar-Bild vom Künstler Leidreiter (zum Start der neuen alten Schule) und das Rad von Professor Krüger zum Schuljubiläum erhalten bleiben möge. Zumindest letzteres ist dank einer Kollegin noch abgeschraubt worden und liegt zunächst bei ihr zuhause. Das Bild soll angeblich gerettet worden sein. Wir werden es suchen. Merkwürdigerweise gibt es vom Landkreis bisher keine Erlaubnis, etwas an die Wände anzubringen, selbst ein schwarzes Brett ist verboten, von Bildern einmal ganz abgesehen – die Schule sieht so etwas von steril aus!!!

Wann ein „normaler“ Unterricht möglich wäre, war zu Schuljahrsbeginn noch unklar. Es gab zwar zum Ferienende eine Unterrichtsverteilung, aber noch keinen Stundenplan.

Wie gesagt: die Lehrerinnen und Lehrer sind zu bewundern! Bleibt zu hoffen, dass die Vorteile des neuen Gebäudes den Stress der letzten Monate überdecken.

Auch drei Monate später ist vieles noch nicht installiert und geregelt; z. B. hat die Fachgruppe Musik bisher keine funktionierende Tonanlage, obwohl die alte zum Mitnehmen abgebaut wurde. Sie ist bis heute nicht installiert und wir haben deshalb kurzfristig der Fachgruppe einen transportablen Tonkoffer (incl. einer Bluetooth-Funktion) spendiert.

Wir haben unzählige Zeitungsartikel über den Neubau und den Umzug gespeichert, es würde den Rahmen der Gazette sprengen, wenn wir diese hier alle veröffentlichen wollten. Deshalb haben wir auf unserer Internetseite eine zusätzliche Seite ‚Presseüberblick‘ neu eingerichtet. Dort können die Artikel angeschaut oder auch heruntergeladen werden.

Jetzt wünschen wir erst einmal viel Freude bei der Lektüre, eine gute Winterzeit und ein gesundes neues Jahr.

Herzliche Grüße aus Goslar

Barbara und Hans-Otto Reuss

## **April 2024**

### **Prüfungsstress nach Einbruch: Abiturienten müssen neue Klausuren schreiben**

[Von Frank Heine](#)

**Einbrecher haben in der Nacht das CvD-Gymnasium heimgesucht. Weil auch der Tresor mit den Politik-Klausuren geknackt wurde, starteten die Abitur-Prüfungen heute niedersachsenweit verspätet. Am CvD schreiben alle zwölf Prüflinge mit.**

Weil Einbrecher in der Nacht auf Donnerstag das Schulzentrum Goldene Aue heimgesucht und unter anderem den Verwaltungstrakt des Goslarer Christian-von-Dohm-Gymnasiums durchstöbert haben, werden heute in ganz Niedersachsen Ersatzklausuren im Fach Politik/Wirtschaft geschrieben. Die ungebetenen Gäste waren auch in das Büro des Oberstufenkoordinators eingedrungen, wo die eigentlichen Aufgaben vorschriftsmäßig verschlossen gelagert waren. Die Abitur-Prüfungen starten später, weil die Schulen zunächst die neuen Vorlagen neu herunterladen und kopieren müssen.

Wie Ulrich Schubert, Pressesprecher des Kulturministeriums in Niedersachsen, heute Morgen auf Anfrage bestätigte, habe das Krisenmanagement geklappt: Die Abitur-Prüfungen konnten zeitverzögert begonnen werden. Schule und Behörden hätten sich an einen entsprechenden Vorsorgeplan gehalten.



Auch ein weiteres Fenster wurde durch die Täter beschädigt. Foto: Privat

CvD-Direktor Martin Ehrenberg nahm sich der zwölf Prüflinge heute Morgen an und informierte sie über die Sachlage. Das Ministerium hatte den Abiturienten freigestellt, ob sie die Klausuren heute schreiben oder lieber einen Ersatztermin am 8. Mai wahrnehmen wollten. Nach einer Bedenkzeit sagten alle zu. Und nach einer zwischenzeitlichen Betreuung durch Vertrauenslehrer Matthias Bußmann ging es gegen 9.50 Uhr los. „Ich will noch nicht verraten, welche Aufgaben drangekommen sind, aber die Klausuren waren sehr fair“, sagte Ehrenberg. Die Schüler hätten die Nachricht vom Einbruch und der Verspätung eigentlich auch ziemlich gelassen aufgenommen, teils auch gelacht. Irgendwann habe das lange Warten aber auch genervt. Als Lohn wartet im Anschluss eine Pizza für jeden – ausgegeben von der Schulleitung.

Um an die neuen Abitur-Prüfungen zu gelangen, leistete das Ratsgymnasium laut Direktor Hans-Peter Dreß Amtshilfe. Zusammen mit RG-Koordinator Mario Stieglitz erledigte Torsten

Worch aus der CvD-Schulleitung diese Aufgabe, weil am CvD auch Infrastruktur in Mitleidenschaft gezogen wurde. In Politik war das Ratsgymnasium heute deshalb nicht betroffen, weil die Schule nur Abiturienten für mündliche Prüfungen hat. Auch in den nächsten Tagen ist das CvD-Gymnasium wohl noch auf RG-Hilfe angewiesen. „Das hat auch prima geklappt, und wir danken für die super Unterstützung“, erklärte Ehrenberg. Das Herunterladen der jeweiligen Abitur-Klausuren sei nämlich eine Art geheime Kommandosache. Nicht, wie etwa „Bild.de“ heute falsch meldete, die Fachlehrer, sondern nur der Oberstufenkoordinator habe einen Geheimcode, um die zentral zusammengestellten Arbeiten am Tag vorher herunterzuladen. Anschließend landen sie in einem verschlossenen Schrank oder Tresor.

### **Eingeschlagenes Fenster entdeckt**

Wie Polizei-Sprecher Thorsten Ehlers erklärte, ging die Nachricht vom Einbruch um 3.48 Uhr bei der Goslarer Polizei ein. Ein Wachmann hatte am Schulzentrum ein eingeschlagenes Fenster entdeckt. Die unbekanntes Täter durchsuchten demnach mehrere Räume, scheiterten aber bei dem Versuch, einen Tresor mitzunehmen. Dort waren die Politik-Aufgaben ursprünglich verschlossen gelagert. Beim Eintreffen der Polizei lagen sie nicht nur verstreut im Zimmer, wie es zuerst hieß, sondern sogar über den Schulhof verstreut. Aus polizeilicher Sicht auffällig ist es nach Auskunft von Ehlers, dass es zuletzt häufiger Einbrüche in Jürgenohler Einrichtungen gegeben habe. Seit Anfang März waren etwa das Jugendzentrum B6, die Kindertagesstätte St. Georg und das Vereinsheim des SV Rammelsberg betroffen. Auch aus Sicht von CvD-Direktor Ehrenberg hatten es die Diebe eher auf die Schränke der Lehrer abgesehen. Etliche seien aufgebrochen gewesen.

Am Schulzentrum „Goldene Aue“ ist bereits seit Jahren ein Sicherheitsdienst eingesetzt, wie Maximilian Strache, Pressesprecher des Landkreis Goslar auf Anfrage berichtet. Dabei handelt es sich um eine Braunschweiger Firma. Bezahlt werde der Einsatz aus dem Schulbudget. Vergleichbare Strukturen existieren an anderen Schulen nicht. „Der Sicherheitsdienst ist aber natürlich nicht die ganze Zeit vor Ort am Schulzentrum, sondern führt dort Streifen durch. Bei einer dieser Streifen in der Nacht wurde das offene/zerstörte Fenster entdeckt“, erklärte Strache.

## **Ähnlicher Fall am Ratsgymnasium 2018**

Noch einmal zurück zum Ratsgymnasium: Kurios: Anfang Mai 2018 mussten schon einmal die Abitur-Aufgaben verändert werden, weil Unbekannte am langen Walpurgis-Wochenende ins Goslarer Ratsgymnasium eingebrochen waren.

Damals waren das Fach Mathematik und wegen der zentralen Aufgabenstellung sogar mehrere Bundesländer betroffen – allein in Niedersachsen rund 20.000 Schüler an 400 Schulen. Damals begannen die Klausuren allerdings nur mit einer halben Stunde Verspätung. Ehrenberg war damals noch am Kranich-Gymnasium in Salzgitter-Lebenstedt beschäftigt und dort mit dem Herunterladen der Mathe-Aufgaben betraut.

Auch damals waren die Einbrecher, die im Schulgarten des Ratsgymnasiums durch ein rückwärtiges Fenster eingestiegen waren, nicht auf die Abi-Klausuren aus. Sie lagen unversehrt im Stahlschrank. Allerdings konnte das Ministerium das Verbreiten der Arbeiten durch Abfotografieren nicht ausschließen. „Prüfungschaos nach Schuleinbruch in Goslar – Mathe-Abi ausspioniert?“, fragte auch seinerzeit die „Bild“ in gewohnt großen Lettern. Das Ratsgymnasium schaffte es seinerzeit sogar bis ins „heute-journal“ des ZDF. Dass ein gewisser Sigmar Gabriel 1979 sein Abitur an der Schule gemacht hatte, beflügelte manche Medien zusätzlich. Die Täter ignorierten seinerzeit übrigens eine silberne Flöte, bedienten sich aber ebenfalls an den Fächern der Lehrer. Eine geraubte Klassenkasse mit einem dreistelligen Betrag tat vor Ort am meisten weh, interessierte aber nicht den Rest der Republik.

## **Kritik des Landeschülerrates Niedersachsen**

Und der Rest des Landes? In einer Pressemitteilung kritisiert der Landeschülerrat Niedersachsen, dass der Aufgaben-Download zu lange dauerte und die Schüler warten mussten, bis sie schreiben konnten. Zudem habe die Kommunikation so schlecht geklappt, dass einige Schulen bereits angefangen hatten das Abitur zu schreiben, und bereits bearbeitete Aufgaben dann wieder eingesammelt wurden, heißt es weiter in der Mitteilung. „Besonders Personen die von ADHS betroffen sind, haben durch eine geringe Konzentration jetzt einen weiteren Nachteil. Zudem führt die aktuelle Situation zu

enormem Druck und Stress bei allen Abiturienten, da diese mehr als 90 Minuten auf die neuen Aufgaben warten müssen“, lautet die Kritik. Und auch der Sprecher des Stadtschülerrats in Braunschweig, Atakan Koçtürk spricht gegenüber der „Braunschweiger Zeitung“ von „teils hysterischen Zuständen“ an den betroffenen Schulen.

## **Pizza zum Trost für ein geklautes CvD-Abitur**

Nach der Aufregung am Morgen schreiben alle zwölf Prüflinge die Ersatzklausur mit – Erinnerungen an Vorfall am Ratsgymnasium 2018

Von Frank Heine

Pizza tröstet. Als die zwölf jungen Frauen und Männer, die gestern am CvD-Gymnasium die Abitur-Ersatzklausur in Politik und Wirtschaft geschrieben haben, um 15 Uhr den Unterrichtsraum im Oberstufenturm verlassen, werden sie von CvD-Vize Holger Ritzke, Beratungslehrer Matthias Busmann und Politiklehrer Dominic Haase bereits mit verführerisch duftenden Schachteln erwartet. Das tapfere Dutzend lässt es sich schmecken – und sieht trotz des einen oder anderen geröteten Kopfes auch lange nicht maximal gestresst aus.



„Das war schon sehr komisch“, erinnert sich Enes Ahmatovic (19) an den Augenblick, als er morgens das Schulzentrum Goldene Aue betrat. Nach zwei Minuten sei klar gewesen, dass seine Politik-Prüfung nicht so laufen würde wie geplant, weil

Einbrecher ins Schulzentrum eingedrungen waren und die vorgesehenen Klausuren auf dem Pausenhof verstreut lagen.

„TikTok“ beim Warten

Gab es denn Stress? „Eigentlich nicht, aber die Grundnervosität hat natürlich länger angehalten“, sagt der 19-jährige Goslarer. Die neu heruntergeladenen Ersatzaufgaben seien fair gewesen. Er muss jetzt nur noch einmal schriftlich ran. Nach Geschichte am Montag und Chemie am Mittwoch war Politik schon die dritte Klausur des früh geforderten Gymnasiasten. Am 25. April wartet jetzt nur noch Deutsch. Auch Niklas Gutenoff (18) und Julian Heger (19) hatten nach der Klausur zumindest kein schlechtes Gefühl. Schon in der Wartezeit hatten CvD-Abiturienten auf der Internet-Plattform „TikTok“ ein paar witzige Schnipsel zum Anschauen für alle hochgeladen. Was das Duo nach der Klausur sagte, hat GZ-Redakteur Sebastian Sowa im Video festgehalten.

Wie kam das CvD an die neuen Unterlagen? Das Ratsgymnasium (RG) leistete laut Direktor Hans-Peter Dreß ganz unkompliziert Amtshilfe. Zusammen mit RG-Koordinator Mario Stieglitz erledigte Torsten Worch aus der CvD-Schulleitung diese Aufgabe, weil in der Goldenen Aue auch dafür notwendige Infrastruktur in Mitleidenschaft gezogen war. In Politik war das Ratsgymnasium gestern deshalb nicht selbst betroffen, weil die Schule nur Abiturienten für mündliche Prüfungen hat. Auch in den nächsten Tagen ist das CvD wohl noch auf RG-Hilfe angewiesen.

„Das hat auch prima geklappt, und wir danken für die super Unterstützung“, erklärte Ehrenberg. Das Herunterladen der jeweiligen Abitur-Klausuren sei nämlich eine Art geheime Kommandosache. Nicht, wie etwa „Bild.de“ gestern falsch und (vor-)schnell meldete, die Fachlehrer, sondern nur der Oberstufenkoordinator habe einen Geheimcode, um die zentral zusammengestellten Arbeiten am Tag vorher herunterzuladen. Anschließend landen sie in einem verschlossenen Schrank oder Tresor. Wie Polizei-Sprecher Thorsten Ehlers erklärte, ging die Nachricht vom Einbruch um 3.48 Uhr bei der Goslarer Polizei ein. Ein Wachmann hatte am Schulzentrum ein eingeschlagenes Fenster entdeckt. Ein weiteres war gesplittert. Beide führten in Büros des CvD-Gymnasiums. Die unbekanntenen Täter

durchsuchten demnach mehrere Räume, scheiterten aber bei dem Versuch, einen Tresor mitzunehmen.

Dort waren die Politik-Aufgaben ursprünglich verschlossen gelagert. Beim Eintreffen der Polizei lagen sie nicht nur verteilt im Zimmer, wie es zuerst hieß, sondern sogar über den Schulhof verstreut. Aus polizeilicher Sicht auffällig ist es nach Auskunft von Ehlers, dass es zuletzt häufiger Einbrüche in Jürgenohler Einrichtungen gegeben habe. Seit Anfang März waren etwa das Jugendzentrum „B6“, die Kindertagesstätte St. Georg und das Vereinsheim des SV Rammelsberg betroffen. Auch aus Sicht von CvD-Direktor Ehrenberg hatten es die Diebe eher auf die Schränke der Lehrer abgesehen. Einige seien geöffnet gewesen. Ehrenberg wiederum musste gestern eine Medien-Anfrage nach der anderen beantworten. Der NDR und Sat1 schickten sogar Kamerateams.

### Wachmann auf Tour

Wieder zum Einbruch: Am Schulzentrum Goldene Aue wird bereits seit Jahren ein Sicherheitsdienst eingesetzt, wie Landkreis-Sprecher Maximilian Strache berichtet. Dabei handele es sich um eine Braunschweiger Firma. Bezahlt werde der Einsatz aus dem Schulbudget. Vergleichbare Strukturen existieren an anderen Schulen nicht. „Der Sicherheitsdienst ist aber natürlich nicht die ganze Zeit vor Ort am Schulzentrum, sondern führt dort Streifen durch. Bei einer dieser Streifen wurde das zerstörte Fenster entdeckt“, erklärte Strache.

Es war übrigens nicht der erste Goslarer Abi-Einbruch mit Folgen. Zur Erinnerung: Anfang Mai 2018 mussten schon einmal die Abitur-Aufgaben verändert werden, weil Unbekannte am langen Walpurgis-Wochenende ins Goslarer Ratsgymnasium eingebrochen waren.

Damals waren das Fach Mathematik und wegen der zentralen Aufgabenstellung sogar mehrere Bundesländer betroffen – allein in Niedersachsen rund 20.000 Schüler an 400 Schulen. Damals begannen die Klausuren allerdings nur mit einer halben Stunde Verspätung. Ehrenberg war damals noch am Kranich-Gymnasium in Salzgitter-Lebenstedt beschäftigt und dort mit dem Herunterladen der Mathe-Aufgaben betraut.

Auch damals waren die Einbrecher, die im Schulgarten des Ratsgymnasiums durch ein rückwärtiges Fenster eingestiegen waren, nicht auf die Abi-Klausuren aus. Sie lagen unversehrt im Stahlschrank. Allerdings konnte das Ministerium das Verbreiten der Arbeiten durch Abfotografieren nicht ausschließen.

„Prüfungschaos nach Schuleinbruch in Goslar – Mathe-Abi ausspioniert?“, fragte auch seinerzeit die „Bild“ in gewohnt großen Lettern. Das Ratsgymnasium schaffte es seinerzeit sogar bis ins „heute-journal“ des ZDF. Dass ein gewisser Sigmar Gabriel 1979 sein Abitur an der Schule gemacht hatte, beflügelte manche Medien zusätzlich.

Die Täter ignorierten seinerzeit übrigens eine silberne Flöte, bedienten sich aber ebenfalls an den Fächern der Lehrer. Eine geraubte Klassenkasse mit einem dreistelligen Betrag tat vor Ort am meisten weh, interessierte aber nicht den Rest der Republik.

Und der Rest des Landes? In einer Pressemitteilung kritisierte der Landesschülerrat Niedersachsen gestern, dass der Aufgaben-Download zu lange dauerte und die Schüler warten mussten, bis sie schreiben konnten. Zudem habe die Kommunikation so schlecht geklappt, dass einige Schulen bereits angefangen hatten das Abitur zu schreiben, und bereits bearbeitete Aufgaben dann wieder eingesammelt wurden, heißt es weiter in der Mitteilung. „Besonders Personen die von ADHS betroffen sind, haben durch eine geringe Konzentration jetzt einen weiteren Nachteil. Zudem führt die aktuelle Situation zu enormem Druck und Stress bei allen Abiturienten, da diese mehr als 90 Minuten auf die neuen Aufgaben warten müssen“, lautet die Kritik.

### Kritik der Schülerräte

Und auch der Sprecher des Stadtschülerrats in Braunschweig, Atakan Koçtürk spricht gegenüber der „Braunschweiger Zeitung“ von „teils hysterischen Zuständen“ an den betroffenen Schulen. Die bereits zitierten 14 Schülerräte erwarten nun, dass sich das Kultusministerium zu einem Nachteilsausgleich äußert. Bei vielen Schülern tue sich die Frage auf, ob eine Ungerechtigkeit – einige Schulen hatten bereits gestartet und mussten abbrechen – auch dadurch aufgekommen sei, weil die

Abiturprüfungen an verschiedenen Schulen zu verschiedenen Zeiten beginnen.



## **Abiturentlassung 2024**

Verleihung des Dohmianer-Preises durch Barbara Reuss

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

herzliche Glückwünsche zum bestandenen Abitur! Ich hoffe, dass Sie in eine gute neue Zeit gehen. Bleiben Sie gesund, fröhlich und interessiert, verzweifeln Sie nicht an Rückschlägen und rufen Sie manchmal zu Hause an, Ihre Eltern werden sich freuen.

Ich selber habe vor 50 Jahren Abitur gemacht, war der letzte Jahrgang an der ganz alten Schule. Es gab keine Entlassungsfeier, Zeugnisse konnte man sich im Sekretariat abholen. Die Prüfungen: Mathe am Ende von Klasse 12, nach 13 dann Deutsch, Englisch, Latein, Wahlfrei Französisch jeweils 6 Stunden. Latein Übersetzung, Deutsch Aufsatz über einen Hitlertext oder ein Gedicht, Englisch Nacherzählung. Englisch 5 nach Vorzensur 3, deshalb Nachprüfung, übrigens vor dem gesamten Kollegium. 3 Tage vorher rief der Lehrer an und gab den guten Rat, sich auf ein Shakespearestück vorzubereiten. Es kam aber ein Text aus einem modernen Roman, den eine

Mitschülerin einmal als Referat vorgestellt hatte. Ich sollte das Buch und die Hauptpersonen charakterisieren. Ob der Lehrer wohl die Prüfungsfragen verwechselt hatte? Klar, die 3 war im Eimer, mein Durchschnitt war schlechter als erwartet. Gerettet hat mich ein Niedersachsenbonus von 0,1, damit bekam ich meinen Studienplatz doch noch.



Als ich 1981 dann an der CvD als Lehrerin anfang, gab es schon Leistungskurse, also ein Lichtblick neben den 2-Stunden-Fächern Biologie und Chemie. Mein 2. Abiturjahrgang hat jetzt 40-jähriges Abitur. Viel hat sich getan, es war immer spannend, vieles, aber nicht alles ist besser geworden.

Viel besser ist, dass wir jetzt unser Augenmerk weniger auf Befehl und Gehorsam legen, wie ich es noch kennen gelernt habe, sondern auch auf soziales Engagement und es wichtig ist, wie wir miteinander umgehen. Als Vorsitzende des Ehemaligenvereins freue ich mich deshalb sehr, wieder jemanden genau dafür auszeichnen zu dürfen. Diesmal gibt es 2 Besonderheiten: Erstens war die Wahl nahezu einstimmig und zweitens betrifft es eine junge Dame, deren Schwester vor einigen Jahren auch diesen Preis bekam. Wir gratulieren

diesen Preis bekam. Wir gratulieren

### **Gania Tourè Zato**

und ihrer Familie.

Viele gute Begründungen gab es: Einsatz, Organisation, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Herzblut, Förderung des Zusammenhalts, Jahrgangssprecherin. Besonders schön: Hat als Einzige in der Mottowoche kaputt vom Engagement nüchtern auf dem Tisch gelegen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft!

## Der letzte Jahrgang unterm alten Dach

Von Frank Heine

Der letzte Jahrgang unterm alten Dach hat sich am Freitag spektakulär mit einem frisch formierten Abi-Chor und würdig mit vielen Grußworten und Ehrungen vom CvD-Gymnasium



verabschiedet. Wenn die 45 jungen Damen und Herren am Samstag mit Eltern, Verwandten, Freunden und Lehrkräften ihren Abiball hinter sich haben, kann die Goldene Aue ruhig abgerissen werden. Das Gebäude hat viel Gutes hervorgebracht. Als da wären: Mit Julian Heger und Luca Heine zwei Moderatoren, die auch eine gut Zweidreiviertelstunden dauernde Veranstaltung mit forschenden Weckrufen zwischendurch immer wieder vorantrieben. Mit Emma Müller ein Stimm- und Stimmungstalent, das alles singen kann sowie Sonne und Säule im Chor war – und zwar immer und stets, wie es zum rührenden Abschied hieß. Und wer schafft es schon, seinen Jahrgang zum Schluss mit ein bisschen Lehrerunterstützung als Abi-Chor auf die Bühne zu treiben? Nicht zu vergessen mit Gania Touré Zato und Carolin Hellwig ein Duo, das die Schülerrede emotional gestaltete und zusammen mit den restlichen 43 Abiturienten jetzt „endlich die Welt übernehmen“ will. Schwarzenegger zitiert Aufbruchstimmung: Sie schwang in diversen Grußworten mit. Ob nun bei Landrat Dr. Alexander Saipa, CvD-Abiturient von 1996, der zur Abwechslung einmal Austria-Muskelprotz Arnold Schwarzenegger zitierte: „Die Erfolgsleiter kann man nicht mit den Händen in den Taschen hinaufklettern.“ Oder bei Oberbürgermeisterin Urte

Schwerdtner, CvD-Abiturientin von 1983, die mit Filip Sandte den Abi-Redner des Vorjahres im Schlepptau hatte und ihn als städtischen Kultur-Bufdi zum Fleisch gewordenen Werbeblock für gar nicht so unspannendes Wirken im Goslarer Behördenleben machte. Beide verrieten, dass sie mit ihrer Abiturnote von einst beim stolzen 2,4 im 2024er Schnitt wohl nicht zur Verbesserung beigetragen hätten und aus ihnen trotzdem etwas geworden sei. Saipa nahm es locker-flockig mit Humor: „Schlimmstenfalls stehen Sie auf einer Bühne und reden Reden bei Entlassfeiern.“ Auch CvD-Direktor Martin Ehrenberg reihte sich notenorientiert eher bei Saipa und Schwerdtner ein. Und war ziemlich stolz auf die jungen Leute von heute: 45 von einst 80 Fünftklässlern schafften es bis zum Abitur. Zwölfmal die Eins vor dem Komma, wobei Anne Koch ihren Abschluss mit der Traumnote 1,0 hinlegte. Es folgen Henning Schumburg (1,1), Ella Suchard (1,2), Lasse Schulze (1,4), Julia Faulhaber (1,5), Emilia Thiele (1,6), Luca Heine und Lea Kopetzki (jeweils 1,7), Finja Bartschat, Leni Rahnefeld und Robin Hinzmann (jeweils 1,8) sowie Freya Hartmann (1,9). Mit einem Schnitt von 2,6 hatten sie in der Einstiegsklasse fulminant losgelegt, plauderte Ehrenberg aus dem schulischen Jahrgangsnähkästchen. Irgendwann bildete sich die „Pubertätsdelle“ auf 3,0 aus, aber der „temporäre Ausflug talwärts“ konnte korrigiert werden. Im Abitur seinen durchaus Punktlandungen gelungen. Was für den weiteren Lebensweg nichts heißen muss. „Ihr habt Großes geleistet und könnt stolz auf euch sein“, war Ehrenbergs Schlussbotschaft an die Absolventen, die er ausdrücklich als „meinungs- und durchsetzungsstark“ kennzeichnete. Beste Absolventen Es gab jede Menge Preise. Schwerdtner zeichnete Anne Koch und Henning Schumburg als beste Absolventen mit der Glück-aufSpende aus. Für den Ehemaligenverein ehrte Vorsitzende Barbara Reuss Gania Touré Zato mit dem Dohmianer-Preis. Für den Elternverein vergab Sascha Göritz sechs Preise für soziales Engagement an die Technik-AG mit Niklas Gutnoff, Julian Heger, Jan Merkert und Finn Göritz sowie an Laura Palumbo und Emma Müller. Den Zonta-Preis hatte Präsidentin Claudia Kreisel für Anne Koch mitgebracht. Keanu Barlen und Max Schlehüser erhielten aus der Hand von Sam Evans den Preis des Mönchehaus-Museums. Für ihr Engagement in der Sanitärer-AG überreichte Leiterin Nadine Borchers Geschenke an Ella Suchard und Gania Touré Zato. Anne Koch erhielt von der Vereinigung der Deutschen Mathematiker ein Buchgeschenk

für herausragende Leistungen. Die Gesellschaft Deutscher Chemiker zeichnete Ella Suchard, Lasse Schulze und Henning Schumburg aus. Die Deutsche Physikalische Gesellschaft ehrte Marvin Aßmann, Ella Suchard, Lasse Schulze und Henning Schumburg. Der Pierre-de-Coubertin-Sportpreis ging an Lea Kopetzki. Als Mitglied im deutschen ExcellenceNetzwerk für die Mint-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik darf das CvD offizielle Belobigungen aussprechen. Eine Auszeichnung – besser geht nicht – erhielt Julia Faulhaber. Für besonderen Erfolg wurden Marvin Aßmann, Ella Suchard, Lasse Schulze und Henning Schumburg geehrt. [www.goslarsche.de](http://www.goslarsche.de) Ein Video und eine Bildergalerie zur Entlassfeier gibt es auf unserer Homepage.

## **DOHMIANER BERICHT von Gania**

Sehr geehrte Leser\*innen, mein Name ist Gania Touré Zato und ich kann mit Freude und unglaublicher Dankbarkeit sagen die diesjährige Preisträgerin des Dohmianerpreises 2024 zu sein. Mein Weg am CvD hat ziemlich genau vor 9 Jahren zusammen mit vielen weiteren Mitschüler\*innen des Abiturjahrgangs 2024 auf der Bühne des alten Schulgebäudes unserer Schule gestartet. Wenn mir jemand damals gesagt hätte, wie viele lehrreiche Erfahrungen und bereichernde Menschen ich bis zu meinem diesjährigen Abitur erleben würde, hätte ich wahrscheinlich ungläubig mit dem Kopf geschüttelt.

Unter der Klassenleitung von Herrn Dr. Walter und Herrn Kannenberg hat meine Schullaufbahn am CvD also gestartet. Die anfängliche Trauer, nicht in der gleichen Klasse zu sein wie viele meiner Grundschulfreund\*innen verflog damit auch ganz schnell, denn die ehemalige .3 hatte mindestens genau so viele gute Herzen wie die anderen Klassen in unserem Jahrgang. Neben der Hausaufgabenbetreuung habe ich schon in den ersten Wochen nach Schulbeginn dem Sanitätsdienst beigewohnt und dies auch nie bereut- ansonsten wäre ich wahrscheinlich nicht bis zum Ende der 13. Klasse dabeigeblichen. Frau Borchers als Leiterin aber auch die älteren Schüler\*innen haben mich nicht nur die Grundlagen der Ersten-Hilfe gelehrt, sondern auch den achtsamen und fürsorglichen Umgang mit Mitmenschen. Nach dem Motto „von Schüler\*innen für Schüler\*innen“ stand ich bald selbst vorne an der Tafel und hab gemeinsam mit Amelie Brandt und Finn Weißenborn aus

dem Abi-Jahrgang 2025 und Ella Suchard, den jüngeren Mitgliedern die erweiterte Erste-Hilfe weitergegeben. Der Sanitätsdienst war nicht nur für mich ein prägender Bestandteil meiner Schullaufbahn, für den ich unglaublich dankbar bin, sondern er ist auch für die Schulgemeinschaft nicht mehr wegzudenken. Sei es eine kleine Verletzung im Sport, der schlapp machende Kreislauf bei der sommerlichen Hitze oder kleine Unfälle in den Pausen auf dem Schulhof, selbst bei jeglichen Veranstaltungen sitzt immer jemand in einer übergroßen, auffälligen Rettungsjacke und einer entsprechenden Tasche, um für den Notfall vorbereitet zu sein. Dafür geht von mir ein Riesendank an die gesamte AG für euren Einsatz und euer Engagement.

Später besuchte ich ebenfalls die von Herrn Engels geleitete DELF-AG und bestand mit seiner Unterstützung die Prüfungen für das Französisch Niveau A1 und A2. Herr Mestmäcker motivierte mich nach der Corona-Pandemie zu Beginn, meiner Qualifikationsphase in die AG zurückzukehren und auch die B1 Prüfung anzutreten.

Meinen langersehnten Grundschultraum, einmal Klassen-sprecherin zu sein, konnte ich mir bereits in der sechsten Klasse erfüllen, unwissend das der Begriff Klassensprecher\*in am CvD Dank der Schülersvertretung viel weitreichender und bedeutsamer ist, stürzte ich mich in die entsprechenden Konferenzen und Sitzungen und lernte von dem älteren Klassensprecher\*innen und Jahrgangssprecher\*innen was es bedeutet einen aktiven Beitrag für diesen Schulalltag zu leisten. Lange habe ich mein Bestes gegeben um meine Klasse als Klassensprecherin in jeglichen Situationen zu unterstützen, meine Klassenkamerad\*innen haben mir immer wieder aufgezeigt was ich alles, mithilfe genügend Durch-haltevermögen leisten kann. Zu Beginn der Zwölften Klasse habe ich als Jahrgangssprecherin auch den Mut aufgebracht viel mehr für die gesamte Schulgemeinschaft beizutragen. Das Engagement vom ehemaligen langjährigen Schülersprecher Johannes Marks war schon immer inspirierend, vor allem das Projekt „Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage“ hat es mir angetan. Gemeinsam mit Amelie Brandt, Greta Rühle und Lasse Schulze, widmete ich mich dem alljährigen Schulprojekttag. Als Schwarze Schülerin mit migrantischer Geschichte, liegt mir dieses Thema sehr am Herzen. Inklusion und Aufklärung im Hinblick auf jegliche Formen von Diskriminierung, sollten vor allem im schulischen Rahmen

weitreichend behandelt werden, um jedem Mitglied unserer Schulgemeinschaft ein umfassendes Wohlempfinden zu garantieren. Unser Projekttag zielte also genau auf diese Weiterbildung der Schülerschaft hin.



Später die Möglichkeit bekommen zu haben mit Greta, Lasse und Julian Heger im Schülersprecher Team als Medienbeauftragte zusammen zu arbeiten, war ebenfalls ein lehrreicher Schritt zum Ende meiner Schullaufbahn, dafür bin ich unendlich dankbar.

Neben meinem schulischen Engagement konnte ich die letzten zwei Jahre gemeinsam mit meinem Jahrgang, Veranstaltungen und Verkäufe für die Schülerschaft organisieren. Fleißig an unserem Abschlussball und unserer Entlassung planen, aber auch

entspannte Freistunden genießen oder auch für die kommenden Klausuren lernen. Der routinierte Alltag war durchaus ermüdend, aber mir wurde immer wieder klar, welch ein Privileg ich hatte mit genau diesen Menschen auf genau diese Schule gehen zu können.

Wie es für mich weiter geht, war für mich sehr lange eine schwierige Überlegung, sicher war immer, ich möchte etwas mit Menschen machen und gerne auch im medizinischen Bereich tätig bleiben. Bevor ich mich aber in die Welt der Studierenden werfe, entschied ich mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Dialysezentrum am Asklepios Goslar.

Ich wünsche der Schulgemeinschaft nur das Beste für den Neuanfang im neuen Gebäude und schaue mit Freude und Dankbarkeit auf meine Schulzeit zurück.

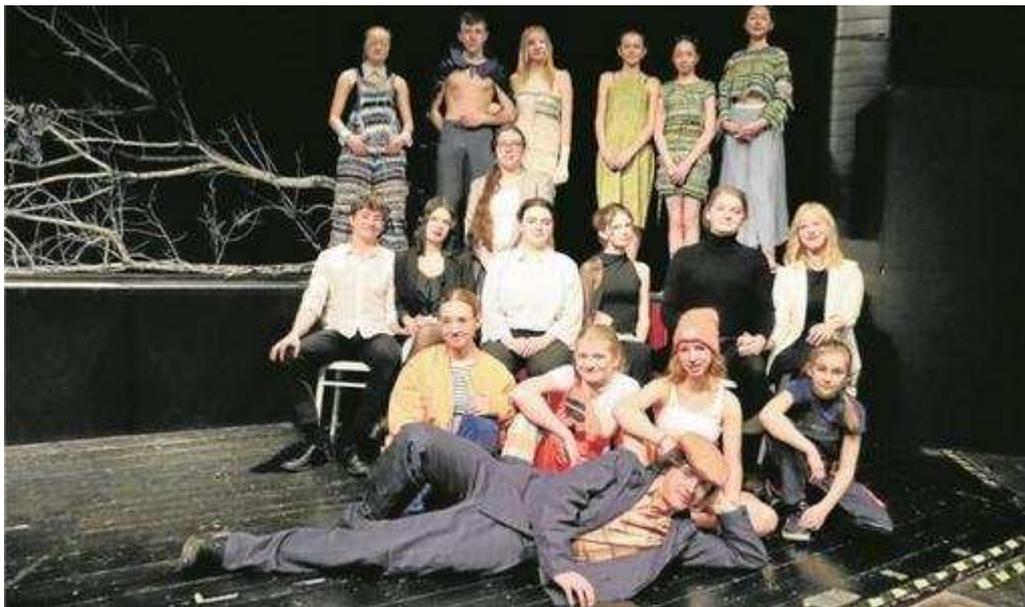
## Amors stärkster Bogen im Wald

CvD-Gymnasium zeigt „Ein Sommernachtstraum“

Von Jörg Kaspert

Zum Abschied von der Goldenen Aue zeigt das Christian-von-Dohm-Gymnasium einen Klassiker, der kurz vor 1600 entstand.

William Shakespeares komödiantischer Hit „Ein Sommernachtstraum“ wird in einer sehr schön klingenden Übersetzung gespielt, die über 400 Jahre nach der Entstehung deutlich macht: Das Spiel mit den diversen Versmaßen, das alle Figuren ihrer Herkunft nach zeichnet und charakterisiert, wirkt bis heute treffsicher, verspielt, verliebt, charmant und besonders typisch Theater. Hier wird für Fans von feingeschliffener, oft auch gereimter Sprache ein ausgelassenes Fest gefeiert, wie es auch auf den Spielplänen großer Häuser immer wieder gern auftaucht.



„In diesem Stück werden alle belohnt, die den Mut haben, ihre geordnete Welt zu verlassen“, sagt die Co-Regie Tanja Woitinas. „Es ist der Aufruf, eigenen Träumen zu folgen.“ Ihre jungen Leute von der 6.Klasse aufwärts betonen: Das ist kein alter Schinken für Senioren, sondern ein zeitloses Vergnügen über die Irrungen und Wirrungen der Liebe. Wer wen liebt, ob das glücklich macht und ob die Gesellschaft damit einverstanden ist, könne sich niemand aussuchen. Die Kostüme werden aktualisiert, die Sprache bleibt im Original. „Bei Nacht belebt sich Strauch und Busch und Dorn und zupft an Ärmel,

Hut und Hemd“ – in einer bestimmten Sommernacht sollen Spuk und Geister den Menschen besonders nahe sein. So entwirft Shakespeare eine Magie, die in einem stadtnahen Wald alles durcheinander bringt.

### Spinnweb und Senfsamen

Die CvD-Schülerinnen Sophia Neugebauer als Bohnenblüte, Anna Böttcher als Senfsamen und Liesa Weber als Spinnweb spielen drei Waldelfen, die sich nicht so ganz sicher sind, was sie von ihrer Königin halten sollen. „Mal ist sie fürsorglich zu uns, mal herrschsüchtig. Wir als Elfen vergöttern sie ein wenig, weil wir lieben, was sie tut.“

Noch jünger und kleiner ist die 12-jährige Mariella Paul. „Ich bin Schnock, der Schreiner“, strahlt sie über ihren Aufstieg in das Ensemble der Großen. Sie hat zuvor in Weihnachtsgeschichten Theaterluft geschnuppert und möchte dabei bleiben. „Schnock ist leicht doof“, trifft sie den Kern ihrer Rolle genau, denn dieser Schreiner gehört zu Handwerkern, die sich mächtig ins Zeug legen, um im Stück ein Stück bei Hofe aufzuführen. Bei dieser Tölpeltruppe geht Begeisterung vor Talent – was ihr stümperhaftes Spiel aber nicht ins gänzlich Lächerliche ziehen soll. Shakespeare möchte seinem Publikum nicht das wahre Leben vorgaukeln. Die Handwerker signalisieren: Alles auf der Bühne ist Theater. Wer wie ein Löwe brüllt, soll doch kein Löwe sein.

Im Mittelpunkt stehen zwei Liebespaare, die durch Zauberei dazu gebracht werden, sich in andere Partner zu verlieben. Das schafft Rivalitäten und handgreifliche Eifersüchteleien.

Es gibt zwei Schauplätze: einen vornehmen Hof zu Athen kurz vor einer Hochzeit und einen magischen Wald bei Dunkelheit. Hier hat sich Dramaturg Axel Dücker ganz besondere Spezialeffekte einfallen lassen. Die teure Technik wird erst ab der Generalprobe zum Laufen gebracht. „Wir mieten dafür ganz spezielle Scheinwerfer an“, verrät Woitinas nicht viel, denn welche zauberhaften Lichtspiele damit auf die Bühne geworfen werden, das kennt sie bisher auch nur von den Erzählungen ihres Regie-Partners.

Dücker hat auch viele Jahre nach Schließung des Odeon-Theaters die neuesten Aufführungstechniken im Blick. So dürfte

die Beleuchtung beim Sommernachtstraum schöner und wichtiger sein als bei allen anderen Aufführungen des CvD-Gymnasiums. Laien Bühnen arbeiten oft nur mit Nebelmaschinen, um die Zauberei im Wald anders aussehen zu lassen als die geordnete sichere Welt im Schloss zu Athen.

Die Macht der Liebe kommt nicht aus der Mode. Shakespeares Wunsch bleibt ewig jung: „Der Liebe Lohn sei deiner Liebe nah.“

## **CvD-Gymnasiasten spenden 3000 Euro**

**GZ v. 11.03.24**

Ertrag vom „Tag des sozialen Miteinanders“ geht an den Kinderschutzbund und den Verein For Kids



Die stolze Summe von 3000 Euro haben je zur Hälfte Vorsitzende Bettina Junk vom Goslarer Kinderschutzbund sowie die Ex-Lehrkräfte Annegret und Stefan Kutsche für ihren Verein For Kids in Empfang genommen. Das Geld stammt aus dem Erlös vom „Tag des sozialen Miteinanders“.

Diesen Tag hatten laut CvD-Mitteilung Elisabeth Preiß und Sebastian Skorzinski wiederbelebt. Beide Lehrkräfte sind für die Unterstützung von finanziell und sozial benachteiligten Schülern zuständig und wollten getreu dem Schulmotto ein Leuchtturmprojekt in dieser Richtung schaffen.

Die CvD-Gymnasiasten hätten mit viel Einsatz und Kreativität bei Aktionen wie Essensständen, Weihnachtsgeschenkeverkauf, Bastelangeboten und auch sportlichen Herausforderungen Geld für den guten Zweck gesammelt, resümiert Preiß. Skorzinski

lobt das Engagement von Schülern, Spendern und Lehrkräften: „Es bereitet immer Freude zu erleben, wie unsere Schulgemeinschaft zusammenarbeitet, um anderen zu helfen.“ Die Aktion sei ein Zeichen der Solidarität und des Mitgefühls. „Wir leben unser Schulmotto“, sagt Skorzinski.

Junk und das Ehepaar Kutsche versicherten, dass die Spenden gezielt eingesetzt würden, um benachteiligten Schülern eine bessere Zukunft und tägliche Ausstattung zu ermöglichen.

Die Schüler hätten die Veranstaltung mit einem Lächeln auf den Lippen verlassen, sagt CvD-Direktor Martin Ehrenberg, „wissend, dass sie einen wichtigen Beitrag geleistet haben“. Der Erfolg zeige, dass gemeinsames Handeln Großes bewirken könne. Die Schüler seien nicht nur stolz auf die Summe, sondern auch auf das gute Miteinander. „Es ist schön zu sehen, wie junge Menschen sich für ihre Mitschüler einsetzen und Verantwortung für ihre Gemeinschaft übernehmen“, fasst Ehrenberg die Aktion zusammen. Der „Tag des sozialen Miteinanders“ soll künftig wieder in regelmäßigem Abstand am CvD stattfinden und das Schulleben um einen Baustein bereichern.

## **Die Zeit naht:**

GZ 24.5.24

Die Zeit zum Abschiednehmen. Die Zeit zum Feiern. Und die Zeit für beides. In genau einer Woche übergibt der Goslarer Landrat Dr. Alexander Saipa (SPD) das neue Schulzentrum Goldene Aue offiziell an die gleichnamige Realschule und das CvD-Gymnasium. Zwei Wochen später laden die beiden Schulen zur „letzten Party unterm alten Dach“. Und noch eine Woche später – am letzten Schultag – bläst Goslars Osterfeuer-Feiermeister Maik Jankowsky zur Abrissparty. Wobei das eher symbolisch als wörtlich zu verstehen ist – Pressluft-, Vorschlag- und andere Hämmer sollten zu Hause im Werkzeugschuppen bleiben. Nur zwei Jahre Bauzeit Erster Festakt: Für den 31. Mai um 11 Uhr ist die offizielle Feierstunde unter Landrat-Regie mit Vertretern aus den beiden Schulgesellschaften, Politik, Verwaltung und vom Totalunternehmer terminiert. Die Firma Depenbrock aus Ostwestfalen hat – Chapeau in aktuellen Baustellen-Zeiten – fast punktgenau geliefert. Nur zwei Jahre hat es gedauert, den Neubau des Schulzentrums Goldene Aue

hochzuziehen, bei dem es sich immerhin um die größte und teuerste Investition in der Geschichte des Landkreises handelt. Insgesamt fließen um die 60 Millionen Euro in das neue Gebäude, heißt es in der Einladung. Eher noch ein bisschen mehr. Aber dies ist – wie mehrfach berichtet – weiterhin Nachverhandlungssache. Zweiter Festakt: Achtung, Tränchen-Alarm – wenn die Realschule Goldene Aue und das CvD-Gymnasium am Samstag, 15. Juni, all jene rufen, die ihnen nahe standen und stehen, dürften Emotionen eine große Rolle spielen – plus Wiedersehensfreude. Die Anmeldungen, die seit dem 1. Mai möglich sind, laufen dem Vernehmen nach noch viel besser als gedacht. Eine mindestens mittlere dreistellige Zahl sollte sich ein letztes Mal im alten Gebäude tummeln, wenn zwischen 15 und 17 Uhr Lehrkräfte zunächst etwa halbstündige Führungen anbieten und auch noch ein Jahrgangstreffen vier Jahrzehnte nach dem Abitur geplant ist. Die Fete startet um 19 Uhr. Am Nachmittag wartet ein Buffet mit Kaffee und Kuchen. Abends gibt es Musik und Unterhaltung. Der zwölfte Jahrgang plant eine Tombola, um seine Kasse für das Abiturjahr 2025 aufzustocken. Außerdem soll es auch noch eine Versteigerung von Kunstwerken geben. Nach Angaben der Veranstalter will eine bunte Mischung aus ehemaligen Schülern, Lehrern und Angestellten kommen. Vom Abi-Jahrgang 1980 bis heute reicht die Spannweite. Ob Landrat Dr. Alexander Saipa, der sein CvDAbitur 1996 gebaut hat, und/oder Goslars Oberbürgermeisterin Urte Schwerdtner mit CvD-Abschluss von 1983 auch mitmischen? Noch sind Anmeldungen online möglich über die Seite [szga-party.de](http://szga-party.de). Die Veranstalter erheben einen Unkostenbeitrag von 2,50 Euro und schalten die Meldungen frei, sobald ein Schulbezug geprüft ist. Es kommt eine Bestätigungsmail. Wer (zu) lange wartet, sollte Erfahrungen zufolge auch einmal in seinem SpamOrdner schauen. Mit Live-Band und DJ Dritter Festakt: Am Freitag, 21. Juni, übernimmt CDU-Ratsherr und Event-Organisator Maik Jankowsky das Ruder. Seine Abrissparty auf den Pausenhof startet um 18 Uhr. Geplant ist eine Bühne, auf der die Band Goodbeats aus Paderborn spielt und DJ Lars Karow auflegt. „Alle können kommen“, hofft Jankowsky auf eine entsprechend große Gästeschar. Diese muss vielleicht mit etwas weniger Platz auskommen, weil die Depenbrock-Leute in dieser Woche bereits begonnen haben, ihre Baucontainer von Schulzentrum alt in Richtung Schulzentrum neu zu verlagern. Jankowsky meint, sie stören dort eher nicht. Aber wer auf dem Bau wenig Zeit

verlieren will, rüstet sich eben rechtzeitig. Denn der Fahrplan für den Umzug ist bereits seit etlichen Wochen bekannt: Zum Start in die Sommerferien am 24. Juni (Montag) hat sich wie berichtet die Umzugsfirma angesagt. Zum 8. Juli muss das alte Gebäude komplett leer sein, um an Totalunternehmer Depenbrock übergeben werden zu können. Die Ostwestfalen können anschließend unter Beweis stellen, dass sie noch viel schneller abreißen als aufbauen können. Aber zurück zur Jankowsky-Party: Los geht es um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, es gibt aber Einlasskontrollen, um das Mitbringen von Getränken in Rucksäcken zu unterbinden. Die Idee hatte Jankowsky vor Wochen zusammen mit Expert-Marktchef Jürgen Breiler. Ein begeisterter Landrat Saipa segnete das Vorhaben ab. Ins Gebäude darf an diesem 21. Juni aber niemand mehr – auch, weil dort am nächsten Tag noch ein allerletztes Mal gefeiert wird. Die aktuellen CvD-Abiturienten verabschieden sich am 22. Juni mit dem Abi-Ball im Forum von ihrer alten Schule. Die Goldene Aue sagt dreimal festlich Tschüss Altes und neues Schulzentrum: Am 31. Mai, 15. Juni und 22. Juni wird ganz unterschiedlich gefeiert, gewürdigt und vielleicht auch geweint.

Die Feiern haben stattgefunden und vor allem die Feier mit den Ehemaligen war ein großer Erfolg, das ist besonders ein Verdienst von Sebastian Skorzynski, der die Organisation bravourös gemeistert hat. Es waren unter Anderem Schüler mit 51-, 50-, 40- und 20jährigem Abitur dabei.

Leider scheinen im neuen Schulgebäude solche Aktionen schwieriger zu werden:

## **Der Landkreis verbietet CvD-Party**

GZ 20.09.24 / F. Heine

Als die E-Mail von Direktor Martin Ehrenberg sie am Mittwochmorgen auf ihrer Kursfahrt in Dresden erreicht, traut Amy Deetz ihren Augen nicht. Die Schul- und Jahrgangssprecherin des CvD-Gymnasiums mag nicht glauben, dass der Landkreis als Schulträger die für den 27. September im Forum der neuen Goldenen Aue geplante „End-of-Summer-Party“ verboten hat. Ist feiern im nigelnagelneuen Schulzentrum auf einmal nicht mehr angesagt? Der Abitur-Jahrgang 2025 will nach alter Tradition seine Kasse für die Abitur-Feierlichkeiten im

nächsten Jahr füllen. Abi-Ball, Abi-Zeitung – all das kostet. „Das hat der Jahrgang davor so gemacht, und das haben wir Anfang Mai auch schon im alten Forum mit einer ersten Fete gemacht – warum soll das auf einmal verboten sein?“, fragt die 18-jährige Goslarerin ungläubig, die die Party federführend organisiert und auch schon Einkäufe wie Deko und Getränke getätigt hat. Normale Schulparty Es handele sich um eine ganz normale Schulparty, die durch Eintritt, Verkauf von Essen und Trinken und kleine Spielchen ein bisschen Geld bringen soll – mühsam nährt sich das Abitur-Eichhörnchen. Und ob sie nun Winterball, Faschings- oder Halloween-Party oder ähnlich heißen: „Am Ende tun wir das ja nicht nur für uns, sondern die ganze Schulgemeinschaft hat etwas davon.“ Laut Deetz sind alle CvD-Schüler eingeladen. Natürlich könnten sie auch gern Freunde von anderen Schulen mitbringen. Für die Nicht-CvDler sei aber ein Mutti-Zettel Pflicht. Die Party werde übrigens beaufsichtigt – von Lehrkräften, die sich für den Freitagabend freiwillig gemeldet haben. Direktor Martin Ehrenberg kann das Verbot auch nicht verstehen. Und eigentlich auch nicht akzeptieren. „In meinen Augen ist es eine rein schulische Angelegenheit, für die alle organisatorischen Schritte wie Aufsichten und Reinigung geregelt waren“, sagt er – eigentlich Routine für die Schule. Bis am Dienstagnachmittag die E-Mail aus der Kreisverwaltung eintraf und das Vorhaben rigoros stoppte. Die Nachricht gab Ehrenberg am Mittwoch an Deetz weiter – ohne sie selbst recht begründen zu können. „Wir sollten doch froh sein, dass die Schülerinnen und Schüler sich ihre neue Schule erschließen und den Raum nutzen, sich gern dort aufhalten und positive Zeit verbringen“, erklärt Ehrenberg. Ein Mysterium außerdem: Auf wessen Veranlassung hat sich der Landkreis überhaupt eingemischt? Oder frecher formuliert: Wer hatte das CvD vorher beim Landkreis angeschwärzt? Eben weil das CvD-Gymnasium das Vorhaben als rein schulische Angelegenheit gesehen hat und weiterhin sieht, hatte Ehrenberg auch nirgendwo einen Antrag gestellt. So hatte auch Realschulrektorin Ulrike Eilers nie einen offiziellen Antrag auf den Tisch bekommen, wie sie im Schulausschuss versicherte. Wozu auch? Bei Eilers liegt seit Februar die alle zwei Jahre wechselnde Geschäftsführung oder Federführung für das von zwei Schulen und 1400 Schülern genutzte Zentrum. Dort tagte der Schul-ausschuss am Mittwochnachmittag und wurde von seiner Vorsitzenden Renate Lucksch (SPD) auf das Party-Dilemma aufmerksam gemacht. Wer denn die Feier abgelehnt

oder abgesagt habe, fragte die gut informierte Genossin, der das Malheur zugetragen worden sei. Christian Friedrich, Fachiensteleiter für Schulorganisation und Sport, übernahm die Verantwortung und begründete den Schritt mit der Einschätzung, dass es sich um eine außerschulische Veranstaltung handele, die sich nicht nur an CvD-Schüler gerichtet habe. Es habe keine konkreten Konzepte zu Reinigung und Aufsichten gegeben. Solche Veranstaltungen mit einem Ende um 23 Uhr seien an anderen Standorten und bei anderen Anbietern besser aufgehoben. Auch ein befragter Hausmeister sei froh gewesen, dass er an diesem Freitag nicht so lange herumsitzen müsse. Um einige Spuren gereizter reagierte Friedrichs Chef Michael Conzen, ohne inhaltlich Erhellendes zu liefern. Bei dieser Frage handele es sich eindeutig um ein Geschäft der laufenden Verwaltung. „Das gehört hier nicht her“, beschied der Fachbereichsleiter Bildung und Kultur der Politik. Den Verdacht, dass das Gebäude noch zu neu zum Feiern sei, mit dem Lucksch nachfasste, wies die Verwaltung zurück und versicherte, dass die von der Vorsitzenden geforderte Gleichbehandlung aller Schulen bewahrt sei und bewahrt bleibe. Da werden sich die Verantwortlichen andernorts sicherlich freuen

#### MEINE MEINUNG

## Wir müssen leider draußen feiern

So kann man sich auch (junge) Freunde machen: Kaum ist die neue Goldene Aue bezogen, verbietet der Schulträger dem Abiturjahrgang des CvD-Gymnasiums eine Party, die so oder ähnlich frühere Jahrgänge am CvD und anderen Schulen schon immer gefeiert haben.

Knete für die Abi-Kasse, Stimmungsheber für den Schulalltag: Was spricht dagegen? Geht auch eigentlich nur die Schule etwas

Kommentar  
von  
Frank Heine



an, wenn sie sowieso alles organisiert. Jetzt nicht mehr. Damit die neue Schule möglichst lange ihren

sterilen Innen-Charme – böse formuliert, einen Mix aus Klinik und Knast – behalten soll? Oder ein genereller Sinneswandel, der nach dem Gesetz der Gleichbehandlung alle Schulen im Landkreis träfe?

Frei nach dem Motto: Wir müssen leider draußen feiern. Na, dann: Prost Mahlzeit und viel Spaß allen Grüßonkeln, die im Sommer 2025 zu den Abi-Entlassungen auftauchen.

Wir haben sofort reagiert und den Abiturienten für ihre Auslagen zusätzlich zu den normalerweise gesponserten 300,00 € weitere 200,00 € zukommen lassen.

-----

In der GZ v. 26.09. war dann zu lesen, dass das Feiern doch wieder erlaubt ist. Die gesamte Berichterstattung finden Sie im Presseüberblick auf unserer Internetseite.

## Noch etwas zur Geschichte der alten Schule:

### Neuer Hausherr, neue Halle:

### Zwei Goslarer Premieren im Jahr 1975

Im April 1975 feiert Goslar gleich mehrfach in der Goldenen Aue. Das neue Schulzentrum wird eingeweiht. Nur eine Woche später geht die mit Spannung erwartete Sporthalle an den Start. Mit Hansgeorg Engelke ist ein frischgebackener Cvd-Direktor dabei.



Neu im Amt als Hausherr: Bei der Einweihung der Sporthalle ist Hansgeorg Engelke (2.v.l.) taufisch als neuer Cvd-Direktor bestätigt. Er verfolgt das Geschehen mit seiner Gattin und späteren Kreis-tagsabgeordneten Ursula Engelke, dem Jürgenohler SPD-Ratsherrn Bodo Sauthoff (l.) und Goslars Oberbürgermeister Helmut Sander.

Foto: Stadtarchiv Goslar

Nach der Bildung hat der Sport das Wort: Am 19. April 1975 wird die „Turnhalle beim Schulzentrum Goldene Aue zünftig eingeweiht“, schreibt die GZ in ihrem Bericht über ein buntes zweistündiges Nonstop-Programm mit Jazzgymnastik, Keulenschwingen, Radball, Fußball, Handball, Hockey und Karate. Für die Goslarer Sportvereine gehe endlich ein Traum in Erfüllung, heißt es weiter. Sie hätten endlich ein Domizil zur Verfügung, das sowohl den Anforderungen des Breiten- als auch des Spitzensports gerecht werde.



Zwei Stunden lang Non-Stop-Programm: Bei der Premiere bleibt in der neuen Sporthalle in der Goldenen Aue kein Platz leer.

Foto: Stadtarchiv Goslar

## Neuer Hausherr in der neuen Sporthalle

Was wird in diesen April-Tagen vor fast einem halben Jahrhundert nicht gefeiert, gelobt und gewürdigt. Genau eine Woche vorher hat das CvD-Gymnasium seinen sechs Wochen davor erfolgten Einzug ins neue Schulzentrum Goldene Aue mit einem Festakt und Tag der offenen Tür begangen. Zum ersten Mal im Publikum, aber noch nicht in offizieller Funktion ist zu diesem ersten Anlass der designierte CvD-Direktor Hansgeorg Engelke. Eine Woche später ist dies schon anders. Nur wenige Stunden vor dem Start wird er in sein Amt eingeführt und bekommt als eine seiner ersten Handlungen als neuer Hausherr die Sporthalle von Goslars Oberbürgermeister Helmut Sander übertragen. Nach dem wiederum wird später eine Halle in Oker benannt.



Das Schulzentrum Goldene Aue findet großes Interesse bei der Goslarer Bevölkerung. An zwei Eröffnungswochenenden im April 1975 können sich Alt und Jung ein Bild vom neuen

Bildungsangebot machen.

Foto: Stadtarchiv Goslar

Durch das Programm führt an diesem 19. April Goslars Stadtjugendpfleger Ernst Brennecke. Die Ränge sind voll besetzt, Freude und Zufriedenheit ungeteilt bei Zuschauern und Aktiven, heißt es im GZ-Bericht. Was hat die neue Halle zu bieten: Sie verfügt über 720 Plätze, davon 448 Sitzplätze auf einer Teleskop-Tribüne. Den Mittelpunkt bildet ein den internationalen Maßen gerechtes Spielfeld von 40 mal 21 Metern. Es kann durch Trennwände in drei kleinere Felder

aufgeteilt werden. Gewürdigt werden drei Wasch- und Duschräume sowie ein halbes Dutzend Umkleidekabinen. Eine Sprecheranlage fehlt ebenso wenig wie eine für die Zuschauer gut sichtbare Zeitnahme und Spielstandanzeige. Als „gut gelöst“ gilt auch das Aufbewahren der Geräte, „die hinter einer verschließbaren Holzfront lagern, womit die Halle an Homogenität gewinnt“.

### **„Etwas zu trockene Luft in der Halle“**

Was Stadtoberhaupt Sander aber auch nicht unerwähnt lässt: Die Medaille hat auch eine Kehrseite finanzieller Natur. Einschließlich der Außenanlage mit dem Hartplatz für Basketball, Volleyball und Handball blättert der Steuerzahler immerhin 4,63 Millionen DM hin. Was für den Haushalt 1975 bei insgesamt elf Hallen und zehn Sportplätzen allein 530.000 DM an Unterhaltungskosten bedeutet. Sander mahnt - man wähnt sich schon fast in der Gegenwart angekommen, „dass Eigenleistungen im Allgemeininteresse noch verstärkt werden“ sollten. Und vielleicht ist Meckern auch nicht nur ein Privileg der Moderne. In der allgemeinen Zufriedenheit und dem gegenseitigen Schulterklopfen bleibt nicht unerwähnt, dass die Sportler denn doch ein „kleines Haar in der Suppe fanden und die etwas zu trockene Luft in der Halle bemängelten“.

Aber noch einmal zur Personalie Engelke: Der neue Schulleiter, der die prägenden Jahre seiner Kindheit in Wernigerode verbringt und über Oldenburg, Bremen, München und Hamburg zurück in den Harz findet, ist von 1961 bis 1975 als Lehrer in Braunlage tätig. In Goslar findet er seine Bestimmung. In seinen 20 Goslarer CvD-Jahren begleitet der Direktor rund 2000 Schüler zum Abitur. „Ich glaube, ich konnte gut ausgleichen“, erzählt er später der GZ kurz vor seinem 80. Geburtstag. Zwischen Schülern, Eltern und Lehrern gibt es zwar durchaus die eine oder andere Konfliktsituation. „Aber ich hatte nie disziplinarische Probleme“, erklärt der Menschenfischer.

Noch während seiner aktiven Zeit im Beruf übernimmt Engelke den Geschichtsverein und drückt ihm seinen sanften Stempel auf. Er schreibt selbst die Geschichte des Geschichtsvereins und ein Buch zum berühmten „Goslarer Schulfall“ im Jahr 1929. 18 Jahre lang ist er dessen Vorsitzender und wird später

Ehrenmitglied. Unter seiner Ägide vergibt der Verein gemeinsam mit der Tessner-Stiftung insgesamt zehn Geschichtspreise. Am 12. Januar 2017 erhält er die Ehrennadel der Stadt Goslar. Kein halbes Jahr später stirbt er im Alter von 86 Jahren.

## **Der politisch engagierte Referendar Sigmar Gabriel**



Von 1987 bis 1989 absolviert der angehende Gymnasiallehrer Sigmar Gabriel (l.) sein Referendariat an der CvD-Schule. Als ehemaliger Schüler und aktiver (Kommunal-)Politiker kommt er öfter wieder. Inzwischen besucht Tochter Marie das CvD-Gymnasium

Foto: Stadtarchiv Goslar

In Engelkes Zeit als CvD-Direktor fällt auch das Referendariat eines lebhaften und politisch engagierten angehenden Gymnasiallehrers, der als Goslarer in den nächsten Jahrzehnten Schlagzeilen macht und Ehrenbürger seiner Heimatstadt wird. Von 1987 bis 1989 lehrt und lernt Sigmar Gabriel am CvD und macht sein zweites Staatsexamen. Vorher hatte er die Realschule Hoher Weg besucht und am Ratsgymnasium das Abitur bestanden - eine verbindende Schulkarriere.

## **Zu guter Letzt:**



Am 24.10. berichtet die GZ von einer Restauration des Christian-von-Dohm-Denkmal an der Marktkirche.

Lesen Sie den vollständigen Artikel auch in der Presseübersicht.

## **Aufnahmeantrag**

*Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den  
Verein ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Christian-von-Dohm-Gymnasiums  
Goslar e.V..*

Ich zahle einen Jahresbeitrag von (Betrag in € bitte ergänzen):	
€	mindestens 8 € pro Kalenderjahr für Auszubildende, Berufsschüler/innen, Studierende, Wehr- bzw. Zivildienstleistende sowie Arbeitslose (bei Erteilung einer Einzugsermächtigung Ermäßigung auf 6,- €). Einen Nachweis sende ich dem Verein schnellstmöglich zu.
€	mindestens 15 € pro Kalenderjahr für Mitglieder mit regelmäßigem Einkommen (bei Erteilung einer Einzugsermächtigung Ermäßigung auf 12,- €)
€	mindestens 30 € pro Kalenderjahr für juristische Personen (z.B. Firmen) (bei Erteilung einer Einzugsermächtigung Ermäßigung auf 24,- €)

Name, Vorname	
ggf. Geburtsname	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Wohnort	
Geburtsdatum	
Abi-Jahrgang bzw. Abgangsklasse u. Jahr	
Beruf *	
Arbeitgeber *	
Telefon	
E-Mail	
Ich teile Änderungen meiner Adresse dem Verein schriftlich mit und erkläre mich damit einverstanden, dass meine Daten für vereinsinterne Zwecke benutzt werden.	
Datum, Unterschrift	

Ich erteile eine Einzugsermächtigung für	
IBAN	
Bankinstitut	
BIC-Code	
Kontoinhaber	
Ich verpflichte mich, Änderungen der Bankverbindung dem Verein schriftlich mitzuteilen.	
Datum, Unterschrift (des Kontoinhabers)	

\* Angaben zum Beruf und derzeitigen Arbeitgeber sind freiwillig.  
Sie sollen der Weitergabe von Erfahrungen der Ehemaligen an derzeitige Schüler bzw. Studenten dienen. Wir denken dabei z.B. an Tipps bei der Berufswahl oder auch an die Vermittlung von Praktika vor und während der Ausbildung.

Aufnahmeantrag bitte senden an:  
Verein ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Christian-von-Dohm-Gymnasiums Goslar e.V.  
c/o Barbara Reuss, Wislicenusstraße 7, 38640 Goslar

Gazette Nr. 43 / Oktober 2024

Verein ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Christian-von-Dohm-  
Gymnasiums Goslar e.V.